

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 6 (1911)
Heft: 7

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Die Generalversammlung des Heimatschutz in Solothurn.

Irgend jemand hat gesagt, der intime Reiz einer Gegend oder einer Stadt komme nicht beim Sonnenschein, sondern erst beim trüben Wetter zur Geltung. Wenn das wahr ist, so haben es die Heimatschützer mit ihrer Versammlung ausgezeichnet getroffen. Ein Regentag, wie er im Buche steht. Unbeeinflusst von lockender Sommerpracht waren die Herren froh, innert der vier Mauern der Krone unsere Gastlichkeit zu geniessen, im Museum und in Privathäusern alte Solothurner Schätze zu besichtigen und der feine erbarmungslose Regen mag auch der Grund gewesen sein, dass sie bei den Verhandlungen im Kantonsratssaal mit bewunderungswürdiger Geduld langen Reden zuhörten und die Suppe kalten liessen. Dagegen mussten leider zwei Programm-punkte dem Wetter zum Opfer fallen, die Serenade auf der Schanze und der Spaziergang auf die Waldegg.

* * *

Nachdem die auswärtigen Delegierten eingetroffen und in mehrstündigen Beratungen die Jahresgeschäfte erledigt hatten, vereinigte ein durch liebenswürdige Darbietungen des Tranquille-quartettes belebtes Nachtessen die Teilnehmer in der „Krone“. Als aber um die elfte Stunde der Saal sich leerte und manch einer stumm verschwand, um bei „Wirten“ noch einen stillen Trunk zu tun, siehe, da fand er die ganze Gesellschaft auf der alten Zunftstube wieder versammelt — auch ein Stück solothurnischer Bodenständigkeit.

* * *

Dem regnerischen Abend folgte ein regnerischer Morgen.

Während die eine Gruppe die Sehenswürdigkeiten auf Plätzen und Strassen ihrer Aufmerksamkeit würdigte, vertieften sich andere in die Kostbarkeiten unseres städtischen Museums. Eine dritte Gruppe wurde in liebenswürdigster Weise in Droschken und Automobilen in vier Privathäuser geführt. Erst durchschritten die Gäste die schönen Räume des von Rollhauses bei St. Ursen, dann die weiten Säle und Hallen des grossartigen Herrschaftssitzes der Familie v. Glutz an der Baselstrasse, sodann das intimere Haus der Familie Vigier und schliesslich den reizend gelegenen „Königshof“. Ueberall zeigte sich eine Fülle alter Kunstschatze und wahre Bijoux feiner Innendekoration. Da atmete alles Charakter und Persönlichkeit. Das Neue, das durch die Bedürfnisse bedingt ist, war geschickt in die alten Bestände eingefügt. Die werten Gäste waren ebenso überrascht als entzückt über die Fülle alter Schätze und schöner Innenräume, die es da zu bewundern gab. Und dabei war es nur ein Teil der zahlreichen alten solothurnischen Herrenhäuser. Den liebenswürdigen Eigentümern und Führern die Versicherung, dass sie ihren Gästen eine grosse Freude bereitet haben und dass diesen die paar Vormittagsstunden in gutem Gedächtnis bleiben werden.

* * *

Im Kantonsratssaale folgte nun eine weitere Nummer solothurnischer Merkwürdigkeiten. Nach einem Begrüssungswort des Hrn. Demme führte Hr. Prof. Dr. B. Wyss eine Reihe typischer Solothurner voll Originalität und Humor vor Augen, den Postheir voran. Das Publikum war ihm dankbar für diese heitere Ouvertüre zu den nachfolgenden Verhandlungen.

An Stelle des erkrankten Obmannes, Hrn. Reg.-Rat Burkhardt-Finsler, eröffnete und leitete der Statthalter, Hr. Prof. Bovet aus Zürich die Generalversammlung. Hr. Dr. Börlin verlas den Jahresbericht, Hr. Fritz Otto erstattete die Rechnung, aus der hervor ging, dass der Verband im abgelaufenen Jahre 5049 Mitglieder

Ideales Frühstücks-Getränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Kein Kochen
Denkbar einfachste Zubereitung
auf jedem Frühstückstische

In allen Apotheken und Drogerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

Dr. Wander's Malzextrakte

Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern



Die Schweizerische Volksbank

(Hauptsitz in Bern)

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immo, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzwil, Winterthur, Zürich I & III

AGENTUREN:
Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil

empfiehlt sich für

Gewährung von Darlehen und Krediten
gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine)

Vermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika

Alles zu günstigen Bedingungen



Fr. Stauffer, Hutmacher
Kramgasse 81 Bern Gegründet 1787 Telephon 805



zählte und einen Ueberschuss an Einnahmen im Betrage von Fr. 3169.47 hatte. Bericht und Rechnung wurden genehmigt und den beiden Herren verdankt.

Als Vorstandsmitglied wurde Hr. Notar Fiaux in Lausanne gewählt.

Der Vorsitzende kündigt an, dass nach dem Referat über den Heimatschutz auf der Landesausstellung in Bern noch ein Referat über den Bau von neuen Bergbahnen folgen werde.

Der Heimatschutz auf der Landesausstellung in Bern. Hr. Chr. Rollier referiert; es handelt sich darum, beim Publikum und auch bei den Heimatschutzmitgliedern selber noch herrschende Missverständnisse zu zerstreuen, aufzuklären und auch die falschen sogen. Heimatschutzbestrebungen zu bekämpfen.

Der Vorstand des Heimatschutzes legt nun eine Reihe von Thesen vor, des Inhalts, dass der Heimatschutz grundsätzlich beschliesst, sich an der Ausstellung zu beteiligen und seine Abteilung allein durchzuführen. Er wird sie in einem modernen Muster-Landwirtshaus unterbringen, jedoch dies Haus nicht selber bauen lassen, sondern durch eine Gesellschaft oder Genossenschaft von Finanzleuten, sich aber den massgebenden Einfluss auf die Gestaltung wahren. Finanzielle Leistungen nimmt der Verband nicht auf sich, behält sich aber vor, auf eine allfällige Gewinnbeteiligung Anspruch zu erheben. Die Mittel des Verbandes sollen lediglich für die auszustellenden Sammlungen und die Vorarbeiten und Pläne beansprucht werden.

Die Mittel des Verbandes wären zu schwach, um ein solches Gebäude zu erstellen. Dagegen werden finanz- und geschäftstüchtige Freunde die Sache an die Hand nehmen. Der Verband

will sich nur den massgebenden Einfluss auf die Gestaltung des Baues sichern. Es handelt sich darum, ein modernes Muster-Landwirtshaus zu erstellen. Es soll ein Stück schweizerische Innerräumekunst, Möbel und eventuell Künstlerlithographien enthalten; es darf aber nicht ein Museum für Altertumskunde etc., werden, sondern nur dasjenige aufnehmen, was in Beziehung zum modernen Leben gehört. Wir müssen uns abfinden mit den modernen technischen Errungenschaften; deshalb sollen auch elektrische Anlagen, Talsperren etc. vorgeführt werden. Es soll gezeigt werden, dass der Heimatschutz bei aller Pietät für das Alte doch des Sinnes für die heutigen Bedürfnisse nicht ermangelt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass an der Delegiertenversammlung von Hrn. Montenach die Anregung gemacht, es solle auch der Versuch gemacht werden, auch auf die übrige Gestaltung der Landesausstellung Einfluss zu gewinnen. Die Versammlung erklärte sich sowohl mit den Thesen des Hrn. Rollier, als mit der Anregung des Hrn. von Montenach einverstanden.

(Fortsetzung und Schluss folgt in nächster Nummer.)

L'Art de détruire. M. Paul Budry publie dans un des derniers numéros des «Feuillets» un intéressant article sur l'art de détruire.

En voici quelques lignes:

«On peut dire que tout, absolument tout, a été dit sur l'esthétique des villes, sur la vieille et la moderne, sur la rue, la maison, le monument, le jardin, le pont: tout est dit et peu des choses ont servi. Je n'ai donc point la présomption d'ajouter un iota à la doctrine ni de remuer d'un pouce l'inertie de nos municipes.

HOTELS UND PENSIONEN HOTELS ET PENSIONS

	<p>Bern GARNI HOTEL ST. GOTTHARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mitalem Komfortausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.</p>	<p>Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café - Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten.</p>	<p>Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.</p>
<p>Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhötel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.</p>	<p>Bern HOTEL NATIONAL Schonste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosses Bayrische, Pilser Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.</p>	<p>Genf HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigerquartier für Passanten u. zu längrem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGÉLI-MATHEY, Besitzer</p>	
	<p>Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.</p>	<p>Interlaken Marktgassee 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p>	<p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz, 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p>
<p>Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengraben. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.</p>	<p>Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranken. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p>		<p>Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Alberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlammträbäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.</p>

STEHLE & GUTKNECHT  **BASEL**
Basler Zentralheizungs-Fabrik
 empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

Toutefois, tant qu'on ne nous aura pas crevé les yeux et brisé la plume dans la main, nous ne pouvons autrement que de voir et que d'écrire ce que nous voyons. Voir la laideur monter et ne pas dire: Arrête! c'est aider à la laideur. Et nous ne voulons pas aider à la laideur. De nous, au moins, il faut qu'on dise: Ils n'ont pas trempé dans cette sale affaire, ils voulaient retenir la cognée mise à l'arbre, ils aimaient le pays, le passé, la beauté. Et voilà pourquoi je vous convie à cette vaine et mélancolique promenade dans Lausanne.

Le caractère d'une ville tient avant tout à une silhouette; et sans recourir aux aquarelles de Ducros et aux lithographies de Jaccottet, il n'est que de constater les déformations modernes de Lausanne pour reconnaître que la nature lui avait assigné la silhouette la mieux ordonnée, la plus cadencée, la plus harmonieuse. Placée dans un recul suffisant pour permettre l'exploitement de la ville en avant, abrupte sans arrière, et appuyée sur de calmes lignes de bois, la Cité est génératrice de la ville. Comme les déroulements d'acanthe au cimier héraldique, les fortes ondulations du coteau viennent s'y nouer logiquement, tandis que, du lac en haut, le sol s'élève par larges plans bosselés, puis, soudain, plonge pour s'élançer d'un magnifique ressaut jusqu'à l'acropole.

Jusqu'à l'apocope.

Avec quel soin l'on devait ménager le détail de ce relief, nos anciens architectes de Bourg et de la Cité nous l'indiquent, qui reproduisaient le profil du sol sur la ligne de faite de leurs maisons. Qu'en plaquant d'énormes bâtisses sur Saint-François, côté vue, on eût aboli la perspective des plans si nécessaire à la Cité, leurs humbles constructions sur ce point devaient nous en avertir. Qu'ils étaient sages et de goût, nos anciens, et que notre légèreté ajoute à leur sagesse! Ils cultivaient le relief de leur ville comme l'esprit dans leur entretien. Lausanne aujourd'hui nivelle les classes, les esprits et les rues. . .

M. Budry parle ensuite du «saccage de l'ancien Lausanne», de la «sottise émouvante de la ville qu'on y substitue», et il conclut ainsi: «En arrière de la nouvelle gare (ô cette gare!), les arbres du Petit Chêne, de Ste-Luce, de Richemont poussent probablement leurs dernières feuilles. Un consortium (qu'on permette de traduire à son usage le *consortium rerum secundarum* de Tacite,

par consortium des choses secondaires) oui, un consortium de gens qui donnent à boire et à manger, qui vendent des cartes postales et des cannes de montagne, a jeté son dévolu sur ces terrasses fleuries, que l'on croyait à l'abri, reléguées sur leurs murs de soutènement. A l'avenue de la Gare, qui avait je ne sais quelle dignité bourgeoise et cossue, les arbres tombent, démasquent des hôtels tout construits, une fabrique de journaux(!). Et pourquoi pas? on s'accorde bien une scierie à côté du Théâtre. Plus haut, c'est la Synagogue (le Grosch et Greiff de l'architecture) — plus loin, Mon-Repos, où s'apprêtent de jolies choses. Il s'agissait d'y sauver quelques arbres les plus beaux du monde; la motion a fait trois voix au Conseil communal. Tout en haut, l'incomparable Bellevue se détaille, perche par perche, hypocritement; de minuscules propriétaires rangent autour du manoir vide des lopins de terre pour y camper leurs édifices. Misère, n'y a-t-il donc plus de vaniteux à la poche sonnante, qui veuille se faire un nom en achetant cette noble terre? Le prestige de châtelain, ça ne dit donc plus rien?

Assez, que d'autres continuent la morose promenade, qu'ils disent plus fort, qu'ils disent inlassablement comment une ville ment à son passé, comment une génération piétine ses traditions, comment les architectes sabotent un paysage, encouragés par le sourire des édiles, comment on balaie la beauté d'une cité...»

Rekonvaleszenten, Blutarme und Magenkranken sollten nicht unterlassen, sich durch einen Versuch von der unerreichten Nährkraft, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack des «De Villars Stanley-Cacao» (eine Verbindung von Cacao und Bananen) zu überzeugen.

Herr Dr. R. in A. schreibt:

«De Villars Stanley-Cacao habe ich in mehreren Fällen angewandt und war damit sehr zufrieden. In Fällen von Rekonvaleszenz nach längerer Krankheit, Blutarmut und Verdauungsstörungen leistete er mir vorzügliche Dienste. Das Präparat ist als sehr schmackhaft von allen Patienten gerne genommen worden.» Preis der Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.

Preis der Schäfchen von 27 Würfeln. Ft. 1.50.
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:
«Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz)».

Emmental :: Oberaargau

Zwischen dem Jura und den Berner Hochalpen, höchst liebliche Hügel- u. Voralpenlandschaften, zu herrlichen Wanderungen wie zu ruhigem Kurrauenthal einladend. Prächtige Waldungen, hervorragende Aussichtspunkte. Luftkuren. Mineralquellen. Vortreffliche Ausichtskunst und Verpflegung. Forellen, Milchkuren, Honig. Zahlreiche, heimelige Landgästhäuser und Pensionen. Sehr mässige Preise

die schönsten Sommerfrischen

Prospekte und Auskünfte bei den Verkehrsvereinen von Langnau, Signau, Sumiswald, Huttwil, Langenthal, Herzogenbuchsee, Burgdorf, Grosshöchstetten, Oberdiessbach, Niederbipp, Wangen a. d. Aare und Kirchberg & & & &

Spezialhaus für Musik - Apparate

Grammophone und Phonographen

Sprechmaschinen
von Fr. 35.— an

Grosse Auswahl in Platten u. Walzen

Lotze & Cie., Bern
28 Spitalgasse 28

**Glänzende Erfolge
bei Rückgrats-
Verkrümmungen
bringt der Gerade-
halter Welt-
patentsystem
Haas.** Bequeme
Ausübung jeden
Berufes. Prospekte
und fachmännische Besprechung gratis
Gebr. Ziegler, Patentgeschäft, Bern
23 Erlachstrasse 23

**Confiserie
E. Wenger**
vorm. G. Ströbel-Durheim

Bahnhofplatz 3 • Bern
Spezialität in
Berner Haselnuss - Lebkuchen
Salon de rafraîchissements



W. Schærers Witwe

Kram-
gasse 19 Bern Kram-
gasse 19

Fabrikation von Reiseartikeln

Echte Rohrplatten-

Koffer u. Imitation

